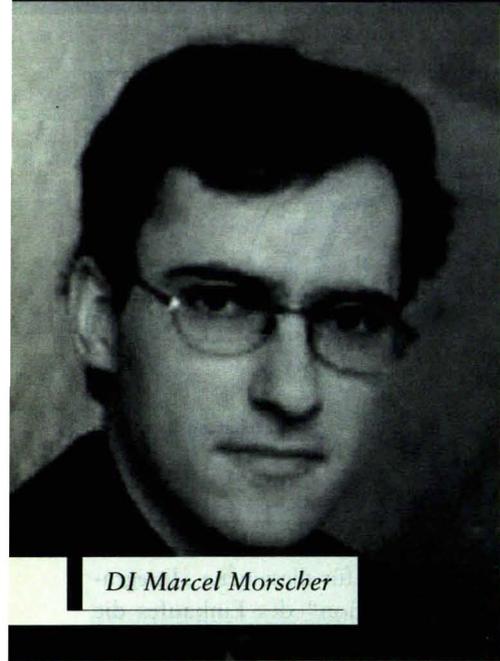


79 %

12 %



DI Marcel Morscher

*Studium Maschinenbau-Betriebswissenschaften an der TU-Wien
Seit 1998 Assistent am Institut für Betriebswissenschaften, Arbeitswissenschaft und Betriebswirtschaftslehre, Abteilung Arbeitswissenschaft
Gemeinsam mit DI W. Mayrhofer Vertreter der FG-TU Wien im WIV.
Forschungsschwerpunkte: u.a. IT-Unterstützung in Schulung und Beratung*

E-Learning in der externen Aus- und Weiterbildung

An organization's ability to learn, and translate that learning into action rapidly, is the ultimate competitive advantage"

Jack Welch, General Electric

Vor kurzem hätte kaum jemand daran gedacht, dass er in die E-Community eintauchen würde, indem man einen einfachen Weiterbildungskurs belegt. Nicht lange hat es gedauert, bis elektronische Bücher und Lernunterlagen auf CD-ROM zum überholten Standard einer modernen beruflichen Aus- und Weiterbildung wurden. E-Learning ist nunmehr einer der Begriffe aus der Welt des „Big E“, die derzeit rasant an Popularität gewinnen. Was steckt hinter diesem Schlagwort und was bedeutet es für die externe (= durch Dritte) berufliche Aus- und Weiterbildung?

Digitale Lernsysteme gibt es schon so lange wie den PC (Personal Computer). Jede Hilfsfunktion eines PC-Programms erfüllt schon teilweise

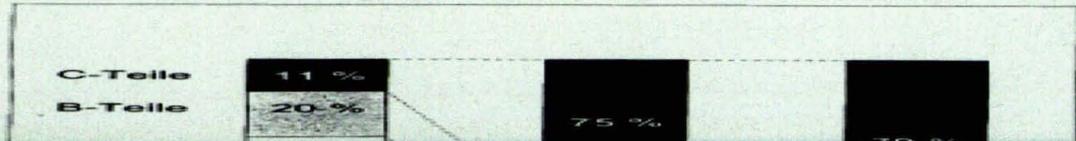
die Voraussetzungen eines, wenn auch recht dürftigen Lernsystems. Eine gezielte Weiterentwicklung in Hinblick auf Ausbildung und Training sind sogenannte Tutoriale, Übungs-, Simulations- und Testprogramme. Seit einigen Jahren zumeist als sogenannte CBT (Computer Based Training) auf CD-ROM oder über das Internet vertrieben, ermöglichen diese Ausbildungs- und Trainingssysteme einen interaktiv geführten Lernprozess am Computer. Damit ist es möglich, den Schulungsbetrieb zeitlich und räumlich von den klassischen externen Ausbildungsstätten zu lösen und in das private oder unmittelbare berufliche Umfeld des Lernenden auszulagern. Bemerkenswerte Zeit- und Kosteneinsparungen für alle Beteiligten eines Ausbildungsprogramms sind positive Effekte dieser Lernalternativen.

Für die Inhalte, welche mittels einer CBT vermittelt werden können, sind nahezu keine Grenzen gesetzt. Alles was bisher in irgendeiner Form auf Papier gebracht werden konnte – und einiges mehr – lässt sich nunmehr am Bildschirm schneller, bunter, weit- aus zielgerichteter und auf die individu-

elle Vorqualifikation des Lernenden sowie auf dessen Lernfortschritt angepasst darstellen. Nur einen Haken hat die Sache mit dem computerbasierten Lernen: Es ist normalerweise niemand da, den man im Falle eines Missverständnisses fragen könnte. Mit anderen Worten, ein guter Coach kann durch keinen noch so intelligenten Computer ersetzt werden. Der weitere Entwicklungsschritt liegt auf der Hand: Via E-Mail, Chatroom und Videokonferenz muss dem Lernenden ein ausgebildeter Trainer zur Verfügung gestellt werden. Eine echte Revolution in dieser Angelegenheit brachte aber erst das IBT (Internet Based Training), nunmehr als E-Learning bekannt, mit sich.

Unter E-Learning versteht man die Online-Präsentation der Lerninhalte durch einen realen Trainer über das Internet. Die Kursteilnehmer können über den ganzen Globus verteilt sein und kommunizieren über einen virtuellen Schulungsraum untereinander in Echtzeit. Der Lernstoff sowie die Ideen und Fragen der Teilnehmer werden zumeist in Text- und Bildform vermittelt. Auch Sprachkontakt über Mikrofon und Lautsprecher sind bereits möglich, und neueste Entwicklungen in der Bildübertragung kündigen für die nähere

Beschaffungsparameter im Maschinenbau



Zukunft einen digitalen Face-to-Face-Kontakt über das Internet an.

E-Learning wird in nächster Zukunft zu einer der tragenden Säulen für ein effektives E-Business. In Zeiten einer rasanten technologischen Entwicklung – welche nicht zuletzt durch das Internet forciert wird – ist ein lebenslanger Lernprozess erforderlich. Dies gilt vor allem für die sich schnell entwickelnden Bereiche im Internet selbst. Erst durch die Nutzung der Dynamik des Mediums Internets – also durch E-Learning – kann man den Anforderungen gerecht werden, die in eben dieser Dynamik begründet liegen. Alleine schon dieses Argument sollte nicht nur für einen eingefleischten E-Businesser Grund genug sein, zukünftig den Aspekt des E-Learnings ernsthaft in die betriebliche Aus- und Weiterbildungspolitik aufzunehmen. Abgesehen davon bringt ein digitaler Kurs, beispielsweise im Vergleich zu einer klassischen externen Schulung, den Vorteil,

dass keine Reise- und Übernachtungskosten anfallen. Aufgrund wegfallender kurzfristiger Aufwendungen für den Kursanbieter (z.B. Schulungsräume, aufwendige Präsentationsmedien sowie Reise und Verpflegung des Trainers) werden langfristig auch die Kursgebühren für eine E-Learning-Veranstaltung deutlich unter jener einer vergleichbaren konventionellen Schulung liegen. Ein meist unterschätzter Vorzug des digitalen Lernens liegt in der örtlichen Unabhängigkeit vom Trainer. Es klingt fast schon wie ein Hohn, wenn gerade Unternehmen aus dem Informationstechnologie(IT)- bzw. Internet-Bereich, welche zumeist einen hohen Aus- und Weiterbildungsbedarf haben, ihre Mitarbeiter über Wochen hinweg in ein Tausende Kilometer entferntes Schulungszentrum schicken. Eine Alternative dazu ist eine kontinuierliche arbeitsbegleitende Ausbildung, die mittels E-Learning vor Ort bewerkstelligt werden kann. Neben einer Zeit- und Kosteneinsparung ist dabei die Verfügbar-

keit des Mitarbeiters ein Effekt, dessen Bedeutung oft vergessen wird.

In Österreich bieten bereits eine Vielzahl privater und öffentlicher Bildungseinrichtungen für eine ganze Reihe von Themen (beginnend bei Buchhaltung über Computeranwendungen und Systemadministration bis hin zu Sprachkursen) digitale Kurse an, zumeist eine Kombination aus klassischem Schulungsraum und CDT. Reine E-Learning-Kurse beschränken sich zumeist noch auf Themen aus dem IT-Bereich und dem Internet. Dort jedoch bilden sie nicht nur eine Ergänzung und Erweiterung zu den klassischen Schulungsräumen, sondern sind eine echte Alternative, die über kurz oder lang den Schulungsraum über weite Bereiche hinweg verdrängen wird. Denn, um Daniel Amor, einen der vielen E-Business-Gurus aus dem anglistischen Sprachraum zu zitieren: „Weil das Wissen ein Haupteinkommensfaktor ist, ist es nicht möglich zu warten, bis Dinge in einer Schule gelehrt werden.“

Technische Leitung / Internationaler Konzern

Metallverarbeitende Industrie, Tirol

Techn. UNI, HTL-Maschinenbau - Praktiker ab ca. 35 Jahren

Unser Auftraggeber ist eine weltweit tätige Unternehmensgruppe mit einer Vielzahl von Firmen und Produktionsstätten in Europa, den USA und Australien. Getragen wird der Erfolg einerseits durch die kluge und kontinuierliche Geschäftspolitik und andererseits durch die Mitarbeiter/innen, die kompetent und motiviert an der Qualität der Produkte und Dienstleistungen arbeiten. Dieses Angebot ist für eine gestandene Persönlichkeit aus der Praxis eine ausgezeichnete Chance.

In dieser Funktion führen Sie die Bereiche Betrieb, Logistik, Betriebsmittelplanung, Technische Entwicklung und Industriekomponentenfertigung und damit mehrere hundert Personen. Ebenso sind Sie für die Unterstützung des technischen Vertriebes fachlich verantwortlich. Im engsten Führungskreis vertreten, wirken Sie an der strategischen Planung und den diesem Team zugeordneten unternehmerischen Aufgaben wesentlich mit.

Sie greifen auf geübte Erfahrung in einem metallverarbeitenden, kunststoffverarbeitenden oder vergleichbaren Betrieb zu und haben dort Ihre Führungsqualitäten schon unter Beweis gestellt. Zumindest Englisch beherrschen Sie sehr gut, und mit gutem betriebswirtschaftlichen Wissen steuern Sie Ihre Profit-Centers. Dabei sind Ihnen Investitionsrechnungen, Ertragsbetrachtungen, die Kostenrechnung und ähnliche Instrumente alltägliche und geübte Hilfsmittel.

Ihre Persönlichkeit zeichnet sich durch hohe analytische Organisationsfähigkeit und „inneren Antrieb“ aus. Sie sind ein „Motor“ des Unternehmens und dabei genauso verbindlich und freundlich, wie Sie fordernd und motivierend sein können. Sie wissen also, was Sie wollen, Sie delegieren klar und Sie sehen die Situation und sich selbst auch aus der Vogelperspektive, in einer offenen und selbstkritischen – vielleicht auch humoristischen – Art.

Ein attraktives Angebot mit hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten und bester Ausstattung. Senden Sie uns einfach Ihre Unterlagen und wir besprechen alles Weitere in diskreter Form.

CATRO Betriebsberatung Innsbruck GmbH, Anton-Rauch-Str. 18/1, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/26 38 04, Fax 26 38 01 catro-innsbruck@tirol.com www.catro.at